



Ursula Wild
Co-Präsidentin
Quartierverein
Wipkingen



Innerhalb von zwei Wochen haben knapp 400 Wipkinger und Wipkinginnen auf unsere Verkehrsumfrage geantwortet. Die Auswertung der ersten 386 Fragebögen liegt nun vor...

Bern ist mitten in Wipkingen

Allen Leuten Recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann! Auch der Quartierverein nicht. Eine Gruppe von aktiven Wipkingern und Wipkingerinnen ist nicht einverstanden mit der Arbeit des Vorstands und möchte diesen an der nächsten Generalversammlung am 26. März ablösen. Nun – neben aller Unruhe hat dieser Aktivismus in Wipkingen auch seine Sonnenseiten: Welches Stadtquartier kann schon von sich behaupten, dass die QV-Wahlen mindestens ebenso spannend und umstritten sind wie die Bundesratswahlen in Bern? Über 20 Kandidaten und Kandidatinnen stellen sich zur Wahl – und dies notabene für ein Ehrenamt, das kein Geld einbringt und den Vorständen unzählige Arbeitsstunden abfordert. Wahrlich ein Beweis, dass Wipkingen lebt!

Und was steht eigentlich zur Debatte? Es ist wieder einmal das leidige Problem Rosengarten. Allgemeinen Verkehrsabbau fordern die einen, einen Entlastungstunnel zur Verkehrsreduktion die andern. Der jetzige Vorstand hält sich an seine Statuten: Der Quartierverein ist eine überparteiliche Organisation – er stellt sich in den Dienst der Bevölkerung, nicht in den Dienst einer bestimmten Partei. Folgerichtigerweise unterstützen wir alle Projekte, die zu einer Entlastung am Rosengarten führen könnten, egal aus welchem Parteibuch sie stammen.

Links? Rechts? Am liebsten weder noch, sondern endlich vorwärts! Eine Lösung ist nur mit Kompromissen zu erreichen. Wer zuviel fordert, wird nichts bekommen – wie in Bern.

QV-VERKEHRSUMFRAGE

Nach Ansicht der Wipkinger besteht am Rosengarten dringender Handlungsbedarf. Nur 4% der Antwortenden haben mit dem Status quo keine Probleme, 27% plädieren für verkehrsberuhigende Massnahmen und satte 75% finden, dass der Verkehr drastisch reduziert werden sollte.

Weiter wollten wir wissen, wie nach Ansicht der Bevölkerung diese Verkehrsreduktion herbeigeführt werden sollte. 293 der insgesamt 386 Befragten sind für flankierende Massnahmen (z.B. Radaranlagen, Transitverbot für Lastwagen) und verteilen für diese Verbesserung eine Durchschnittsnote von 4.6 (6 als beste Note), 304 wollen einen Rückbau von vier auf zwei Spuren (Note 4.5).

Trend zum Waidhaldetunnel

Einen sehr deutlichen Zuspruch findet das Projekt «Waidhaldetunnel» (Tunnel zwischen Bucheggplatz und Pflingstweid), das 321 oder 88% der Antwortenden mit der Durchschnittsnote 5.3 unterstützen. Zum Vorschlag, die Hardbrücke abzurechen, sind die Wipkinger eher skeptisch. 266 sind dafür, aber 155 davon nur unter der Bedingung, dass der Waidhaldetunnel realisiert wird.

Der Verkehr stört

Fast zwei Drittel (63%) empfinden den Verkehr als belästigend, obwohl über die Hälfte (55%) in einer 30-er Zone wohnt. Dies mag daran liegen, dass zwei Drittel das Gefühl

haben, die Geschwindigkeit werde selten (14%) oder nur manchmal (52%) von den Autofahrern eingehalten. 18% geben an, unter sehr starkem Verkehrslärm zu leiden, unter mässigem Lärm leiden 56%. Ganz ruhig wohnt immerhin noch ein guter Viertel der Antwortenden (26%). Die Parkplatzmisere ist etwas geringer als erwartet: Über die Hälfte (53%) ist mit dem Parkplatzangebot zufrieden, ein knapper Drittel (31%) hätte gerne mehr Parkplätze und nur jede/r Zehnte (9%) findet, es gäbe schon zu viele davon.

Mehr Geschwindigkeitskontrollen?

Immerhin die Hälfte (49%) der Antwortenden befürwortet strengere Geschwindigkeitskontrollen im Quartier, und auch mehr 30-er Zonen (42%) wären erwünscht. Lediglich 14% empfinden die Sicherheit als absolut ausreichend und würden keine zusätzlichen Sicherheitsmassnahmen ergreifen.

Weitere Kommentare aus den Fragebögen:

- Oberirdische Übergänge am Rosengarten
- Velofahrverbot am Kloster-Fahr-Weg, Velospuren an der Nordstrasse und auf der Hardbrücke
- Mehr Spiel- und Wohnstrassen
- Nachtfahrverbot am Rosengarten
- Burg- und Rotbuchstrasse sollen Einbahnstrassen werden
- Tunnelführung von Wipkingen bis Brunau
- Road Pricing wie in London
- Rousseaustrasse zur 30-er Zone deklarieren

GV AM FREITAG, 26. MÄRZ 2004

Alle Mitglieder des Quartiervereins Wipkingen sind herzlich zur Generalversammlung 2004 im grossen Saal des katholischen Pfarreizentrums Guthirt eingeladen. **Beginn: 19.00 Uhr**, anschliessend die traditionelle «Spaghettata»!

EINSICHT

Die Jahresrechnung des Quartiervereins Wipkingen liegt nach erfolgter Revision am 8. März 2004 von 18.00 - 19.00 Uhr zur Ansicht auf. Adresse: **Karin Frey, Geibelstrasse 20, 8037 Zürich.**

RECHNUNG 2003

Krippen Fonds:

Vermögen per 31.12.2002	46'778.45
Einnahmen	557.65
Ausgaben	58.60
Vermögen per 31.12.2003	47'277.50
Vermögensänderung	+499.05

Gesellschaftskasse

Vermögen per 31.12.2002	43'028.83
Einnahmen	36'001.05
Ausgaben	32'773.43
Vermögen per 31.12.2003	46'256.45
Vermögensänderung	+3'227.62

Aus dem Kantonsrat:

70'800 Fahrzeuge pro Werktag

Kantonsrat Ueli Keller (SP) und Kantonsrätin Monika Spring (SP) haben im Kantonsrat angefragt, wieviele Fahrzeuge täglich am Rosengarten fahren und ob der Regierungsrat gegen die stetig grössere werdende Lawine etwas unternimmt. Fazit: Der Verkehr hat noch weiter zugenommen! Abklassiert wird die Strasse höchstens dann, wenn «Ersatz» vorliegt.

Die Fragen unserer Kantonsräte (gekürzt):

1. Welches sind die aktuellsten Daten aus Messungen und Befragungen zum Verkehr auf der Westtangente zwischen Hirschwiesentunnel und Hardplatz?
2. Betrachtet der Regierungsrat die Zunahme des motorisierten Individualverkehrs weiterhin als förderungswürdiges Naturereignis, oder unternimmt er Schritte zur Beeinflussung oder gar Einschränkung des Mischverkehrs?

Die Antwort des Regierungsrates (gekürzt):

1. Auf der Strecke Hirschwiesentunnel–Hardplatz der Westtangente befinden sich zwei Zählstellen der Stadt Zürich sowie eine Zählstelle des Bundes. Im Oktober 2003 wurden auf der Rosengartenstrasse durchschnittlich 68 000 Fahrzeuge gezählt. Betrachtet man nur die Zeitspanne Montag bis Freitag, waren es 70 800 Fahrzeuge. Im Querschnitt Hardbrücke über dem Wipkingerplatz waren es 65 500 Fz/Tag (Mo–Fr: 67 800 Fz/Tag) und im Querschnitt Hardbrücke über den SBB-Geleisen waren es 69 100 Fz/Tag (Mo–Fr: 71 300 Fz/Tag).
2. Mit der Kanalisierung auf Hochleistungsstrassen und, soweit finanzierbar, Ortsumfahrungen wird die Entlastung der Siedlungsgebiete gefördert. Mischverkehr, das heisst die Nutzbarmachung des Strassenraums durch alle Verkehrsteilnehmer, nicht nur durch den Motorfahrzeugverkehr, und die damit verbundene Strassenraumgestaltung ist vielerorts auf diese vorgängige Entlastung angewiesen. Der kantonale und die regionalen Verkehrsrichtpläne enthalten die Strassenzüge, die bei Ersatz abklassiert werden sollen.

Vollständiger Text unter www.zh.ch (KR Nr.326/2003)

MUTATIONEN

per 31.12.2003

Mitglieder total	590
Einzelmitglieder	456
Paarmitglieder	101
Kollektivmitglieder	24
Ehrenmitglieder	8
Sistiert	1

Mutationen:

Eintritte	144
Austritte total:	30

Austrittsgründe:

Alter	2
Wegzug	11
Todesfall	3
Diverse	6
Mitgliedschaft n. bezahlt	8

Gestorben sind: Dr. med. Rudolf

Schäfer, Dorfstrasse 80, 8037 Zürich; Oskar Wagner, Rosengartenstrasse 56, 8037 Zürich (2002), Elsa Siegfried (1998)

VERKEHR / STÄDTEBAU



Sperrung der Westtangente: Die von der IG WesttangentePlus am 6./7. September organisierte Sperrung der Rosengartenstrasse und der Hardbrücke wurde vom Quartierverein tatkräftig unterstützt: Personell, finanziell und mit einem eigenen Stand bei der Rosengartenbrücke.

Unerhörte Stille

Wie ich am Morgen des 6. September auf der Höhe der Bäckerei Stocker Ballone aufhänge, verlassen die letzten zwei, drei Autos die Rosengartenstrasse. Unerhörte Sille. Ein älterer Mann kommt mir mit Tränen in den Augen entgegen: «Endlich, endlich geht etwas», ruft er mir in gebrochenem Deutsch zu.

Viele Quartierläden, Beizli und politische Gruppierungen haben Stände aufgestellt. Am Stand des Quartiervereins können sich Besucher mit Getränken, Kuchen und Hotdogs auf der für 17 Stunden verkehrsfreien Strasse kulinarisch versorgen.

Viele Besucher freuen sich an den Klängen der Alphornbläser, den Kirchenglocken, die zwei Mal lautstark ihren Protest gegen die Verkehrslawine über die Kreise 10 und 4 schallen lassen, Kinder fahren mit der Rösslikutsche gemütlich über die Hardbrücke und genies-

sen ungefährdet die neue Aussicht. Politpodien, Vorträge, Befragungen von Politiken zu «Gestern – Heute – Morgen» locken Zuhörerinnen und Zuhörer an: Genug vom Provisorium, Rückbau, Entlastung, Einbezug der Rosengartenstrasse in die flankierenden Massnahmen, Abriss der Hardbrücke, Erhöhung des politischen Drucks auf Kanton und Bund... das Spektrum der politischen Forderungen ist weit.

Unter der Hardbrücke hört man gegen Abend ein Hupkonzert: Stau. Viele Automobilisten fahren ungewarnt durch die Stadt oder nach Zürich West. Die IG hat mit Plakaten, Aufrufen in Radios, Zeitungsmeldungen auf die Problematik aufmerksam gemacht. Trotzdem dieses Chaos, das niemand will und viele empört. Die Kantonspolizei hat es nicht für notwendig erachtet, ein weiträumiges Umfahrungskonzept zu realisieren. So sind die Sperrerrinnen und Sperrer genau so machtlos wie die Stadtpolizei, die sich redlich müht, den Schaden zu begrenzen. Schade!

Ines Schlienger

ROSENGARTENFORUM -ARBEIT SISTIERT

Gemäss Antrag an der letzten GV wurden die Vertreter/innen von allen Parteien und Gruppierungen mit Interesse an einer Verbesserung der Situation zu zwei Sitzungen eingeladen, um über eine Weiterführung von quartierbezogenen Aktivitäten zu verhandeln. Im Juni wurden positive und heikle Erfahrungen mit dem bisherigen Forum ausgetauscht, und es wurde über mögliche Formen, Zusammensetzung und Entscheidungsmodelle diskutiert. Im September sollten inhaltliche und formale Grundlagen für eine Weiterarbeit bestimmt werden, als Entscheidungsgrundlage für die Parteien und Gruppierungen. Die Aufkündigung der Kooperation verschiedener Parteien und Gruppierungen vor der Sitzung machte eine Weiterarbeit im Sinne des GV-Auftrags vom letzten März unmöglich. Die Arbeit in einem wie auch immer gestalteten Rosengartenforum wurde deshalb bis auf weiteres sistiert.

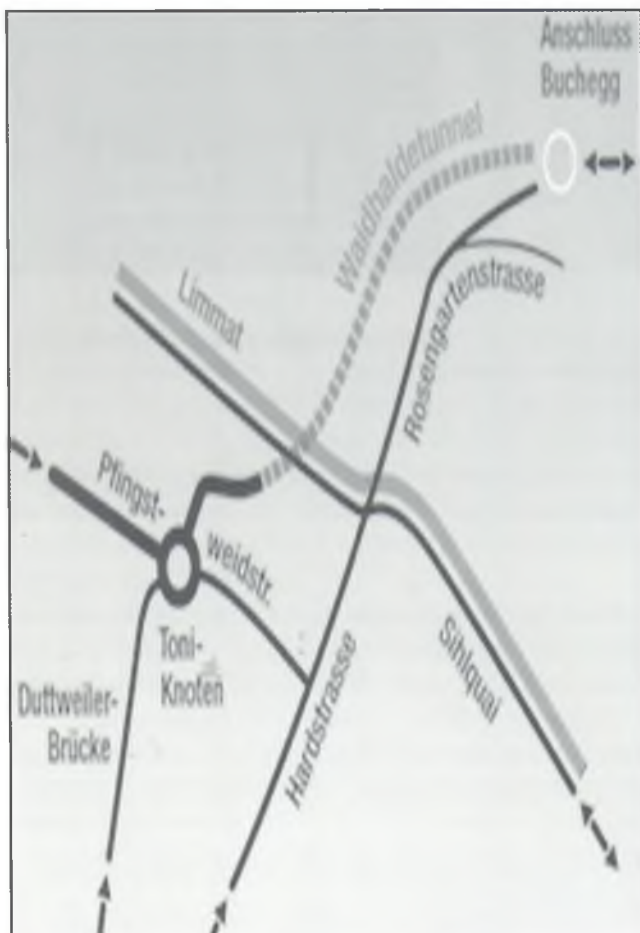
Weitere Aktivitäten Verkehr / Städtebau

- Rundgang mit Stadtrat Waser an der Rosengartenstrasse zur Diskussion von kurzfristigen entlastenden Massnahmen
- Mitarbeit bei der Planung des neuen GZ-Geländes
- Intervention bei den ZVV zu den Abbau plänen der S14 (wir bleiben dran!)

Aus dem Kantonsrat:

PRO WAIDHALDETUNNEL

Rosengarten - 32 Jahre Provisorium ohne Ende. Jetzt reicht es - sagen sich die Kantonsräte Carmen Walker Späh (FDP), Lucius Dürr (CVP) und Willy Furter (EVP). Mit einem Postulat im Kantonsrat wollen sie erreichen, dass ein Entlastungstunnel gebaut wird, damit die Rosengartenstrasse wieder 2-spurig geführt werden kann.



Das Komitee «Pro Waidhaldetunnel» fordert ...

1. die Stadt und die Kantonsregierung auf, die notwendigen Schritte (Richtplanung, Planung, Projektierung und Bau) inkl. flankierende Massnahmen (Abklassierung der Rosengartenstrasse zu einer zweispurigen Stadtstrasse, Rückbau des Provisoriums Hardbrücke, Verbot Lastwagentransitverkehr, etc.) sofort in die Wege zu leiten, damit der Waidhaldetunnel auf den raschmöglichen Zeitpunkt in Betrieb genommen werden kann.

2..... gleichzeitige Verhandlungen mit dem Bund, damit der Waidhaldetunnel auch in den "Sachplan Strasse" des Bundes aufgenommen wird und durch eine Finanzierung entweder über den Nationalstrassenfonds oder über die Agglomerationsprogramme erfolgen kann. Die Ziele dieser Massnahmen:

- Die Stadtquartiere 10 und 6 werden vom Durchgangsverkehr entlastet und städtebaulich wieder aufgewertet.
- Ein Teilabbruch der Hardbrücke wird möglich. Dies wertet die neue Kulturmeile Zürich West auf – Wipkingerplatz, Escher Wyss-Platz und Hardstrasse sind wieder unter freiem Himmel!
- Zürich West und das neue Stadion bekommen eine stadtverträgliche Erschliessung für das boomende Quartier.

Neben EVP, CVP und FDP sind die folgenden Vereinigungen im Komitee vertreten: Automobil Club Schweiz Sektion Zürich, Gewerbeverband der Stadt Zürich, IG NEZ, Interessengemeinschaft nachhaltige Stadtentwicklung, Zürich, Touring Club Schweiz / Sektion Zürich, Verein Grundeigentümer Zürich West, Vereinigung Kulturmeile Hardbrücke, Standortmarketing.

Mehr Info unter www.waidhaldetunnel.ch

KOMMUNIKATION

Wipkinger-Shopper:
 Von den insgesamt
 200 im Freitag-Stil
 (Lastwagenblache)
 gefertigten Ein-
 kaufstauschen ha-
 ben wir zusammen
 mit dem Gewerbe
 Wipkingen schon
 120 Stück abgesetzt.
 Bestellungen: shop-
 per@wipkingen.ch /
 Preis Fr. 49.-



WWW.WIPKINGEN.CH

Seit gut einem Jahr ist der QV im Netz - und angesichts der riesigen Konkurrenz im Worldwideweb sind wir mit den Publikumsreaktionen sehr zufrieden.

Wohl haben wir keine genauen Zahlen, wieviele Personen unsere Website anklicken, weil noch ein kleiner technischer Zusatz dazu fehlt. Dennoch sehen wir anhand der Suchmaschine Google, dass wir recht weit oben stehen.

Grosses Interesse für Fotos und Historisches

Wöchentlich erhalten wir mehrere Feedbackmails, und unsere Verkehrsumfrage vom Januar wurde von rund 50 Personen elektronisch beantwortet (im Vergleich zu den Antworten per Post jedoch noch ein sehr geringer Anteil).

Besonderen Anklang bei den Usern finden die Seiten mit dem Quartierrundgang, die Aktivitäten des QV, der Quartierplan sowie der Baufortschritt im Wipkingerpark. Mancher sucht in der Fotogalerie des Quartierfestes nach bekannten Gesichtern - aber auch die historischen Bilder des Amateur-Fotografen Ernst Sutter, der dem QV eine ganze Chiquita-Schachtel Material überlassen hat, finden grosse Beachtung.

Schliesslich dient die Website auch Studenten und Journalisten, die zum Thema Wipkingen/Rosengarten recherchieren. Bestellungen für den Trendartikel Wipkinger Shopper kommen ebenfalls teilweise elektronisch.

GZ INFO = WIPKINGEN INFO

Seit der letzten GV erscheint der Waidblick nur noch 1x jährlich - nämlich als Jahresbericht, den Sie jetzt in Ihren Händen halten. Im übrigen haben wir unsere Kommunikation auf die Plattform des GZ Info verschoben. Resultat: Mit etwa gleich viel Budget rund 20 x mehr Leserkontakte.

Zwar werden Sie als Mitglied des Quartiervereins nicht mehr exklusiv drei Mal jährlich mit dem Waidblick bedient, dafür haben Sie vier Mal im Jahr die gebündelten Informationen vom Gemeinschaftszentrum Wipkingen, vom QV und von weiteren Institutionen zusammen im Briefkasten. Der Vorteil für Sie: Gestraffte und regelmässige Infos. Der Vorteil für den Quartierverein: Reichweite im ganzen Quartier ohne Zusatzkosten.

Auflage bringt mehr Kommunikationserfolg
 Seit Sommer 2003 sind nunmehr zwei Ko-

operationsnummern des GZ Info/Wipkingen Info erschienen. Die Zusammenarbeit verläuft reibungslos und schon jetzt können wir feststellen, dass wir effizienter kommunizieren als zuvor. Hatten wir im Waidblick immer wieder vergeblich um neue Vorstandsmitglieder geworben, so können wir an der GV 2004 dank eines Aufrufs im Wipkingen Info mehrere gut qualifizierte Kandidaten für den Vorstand präsentieren (siehe Vorstandswahlen).

Druck macht Druck!

Aber auch für unsere politischen Anliegen ist eine grössere Auflage von Vorteil. Mit mehr Druck erzeugt man buchstäblich mehr Druck! Dies ist nützlich, wenn wir die Behörden auf Vollzugsprobleme im Bereich Verkehrssicherheit, Drogenkonsum und wilde Abfalldeponien aufmerksam machen müssen, damit Missstände behoben werden.

Filmfluss gerettet!

Im Frühling 2003 konnte der QV mit der Unterstützung aller politischen Parteien und dem Gewerbe Wipkingen einen Achtungserfolg verbuchen: Nach einem offenen Brief an den Zürcher Stadtrat und einer Pressemitteilung an alle wichtigen Medien, erteilte Stadträtin Esther Maurer schliesslich die Bewilligung für 15 Filmfluss-Vorführungen im Sommer 2003. Die ursprünglich 10 bewilligten Vorführungen hätten das betriebswirtschaftliche Aus für das Kino an der Limmat bedeutet. Zuvor waren zwei Vorstösse der Gemeinderäte Monika Spring und Markus Zimmermann an der Stadträtin gescheitert.

JAHRESRÜCKBLICK 2003: KULTUR- UND FREIZEIT-ANLÄSSE



Flohmarkt mit Sommercafé

4 x Flohmarkt Röschibachplatz

Der erste Flohmarkt des Jahres zog bei schönem Wetter zahlreiche Verkäufer und Käufer an. Herzlichen Dank an die IG Sommercafé, die den gesamten Erlös aus dem Kafi und Wurstverkauf dem QV überlassen hat! Trotz der Rekordhitze im Sommer 2003 liessen sich die Ständler nicht lumpen und harrten bei Temperaturen um 35 Grad tapfer aus.



Quartierfest 2003 au

Am letzten Augustwo...
schibachplatz... trotz
die Gelegenheit, näh...
nossen die Geselligk...
Gruppierungen sorg...
narischen Highlight...
gen, heisse Sambarf...



Räbeliechtliumzug

2003... und was dahi...
Wiederum haben Hu...
ger Eltern mit ihren...
zug durchs Quartier...
Bei abgedunkelter S...
tung, angeführt von d...
gen der «Limmatlii...
manch stolzes Kind...
geschnitzten Räbe in...
Dort gabs Zucker...
Glühwein. Das Knders...
Pfadi wurde regelrec...
auch der Würstlistar...
Am Räbeliechtlium...
dem QV auch verschü...
beteiligt: Herzlichen...
polizei Kreiswache 10...
der VBZ und dem E...
dunkelung!



Dä schnällscht Zürihegel



Die schnellsten Kinder - die schnellste Klasse. Der Brauch des Zürihegels hat die Jahrzehnte überdauert.

Lesungen in der Buchhandlung am Rand



3 x Lesungen im März, Juni und November

Ralf Schlatter las aus «Federsee», Lukas Bärfuss aus seinem Werk «Die toten Männer». Utz Bodmer (Schauspieler) und Bert Siegfried «Flug der Flüsse» inspirierten mit Szenen und Assoziationen zu Zürichs Strassen und Plätzen. (Buchhandlung am Rand beim Röschibachplatz).



Das Q-Fest 2003 wurde vom Gewerbe Wipkingen und vom Quartierverein gemeinsam organisiert, unter dem Vorsitz von Cornelia Schwendener. Allen rund 40 Helfern und Helferinnen: Herzlichen Dank!



dem Röschibachplatz

... feierten wir das Q-Fest zum 2. Mal auf dem Röschibachplatz. Die Wetter nutzten viele QuartierbewohnerInnen und weitere NachbarInnen kennen zu lernen und gemeinsam Festszelt. Rund 20 Stände der Wipkinger Vereine und für ein reichhaltiges Angebot an kulturellen und kulinarischen Aus dem reichhaltigen Programm: Jodelclub Wipkingen, Judo- und Karatevorführungen und vieles mehr.



1. November

... wanderte seiner selbst ... Tee und ... gestürmt, wie



Der andere Chlaus im Dezember: Lichtklausumzug. Neben Wollishofen kennt nur noch Wipkingen die Lichtkläuse, und den wesentlichen Beitrag zum Überleben dieses Brauches leistet das Krankenhaus Käferberg mit Crew. Danke - auch für das feine Raclette im Anschluss.

Nach monatelanger Hitze wieder Regen, ausgerechnet zum Q-Fest. Das Publikum feierte trotzdem begeistert mit!



Das ausgedehnte Kinderprogramm hat 2003 viele neue Besucher angezogen.



Rekordbeteiligung am Weihnachtsmarkt 2003

Insgesamt 27 Stände hat die Pfadi am Morgen aufgestellt und abends wieder abgeräumt - so viele wie noch nie! Auf Anfrage war zu erfahren, dass auch Kunsthandwerker aus anderen Stadtquartieren gern am Wipkinger Markt verkaufen. Keine weisse Weihnachten, aber der blaue Himmel hielt alle bestens bei Laune.

VORSTANDSWAHLEN 2004



Ursula Wild

Geboren 1955 in Kanada, lic.iur., arbeitet als selbständige PR-Beraterin/Texterin. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir das Problem Rosengarten nur lösen können, wenn es uns gelingt, unsere politischen Kräfte zu bündeln. Deshalb unterstützt der Quartierverein alle Aktivitäten, die zum Ziel führen könnten - egal aus welchem politischen Lager die Projekte stammen. Ebenso wichtig sind unsere offenen Veranstaltungen, die Begegnungen zwischen allen Schichten und Kulturen im Quartier erleichtern.



Cornelia Schwendener

Geboren 1966 in Winterthur, soziokulturelle Animatorin HFS. Als Co-Leiterin im GZ Wipkingen kann ich alle Synergien nutzen, die sich für den Quartierverein naturgemäss ergeben - umgekehrt sind die QV-Projekte auch für das GZ sehr wertvoll. Neuestes Resultat dieser Zusammenarbeit ist die Zusammenlegung des GZ Info mit dem Wipkingen Info, womit der Quartierverein nun kostengünstig und flächendeckend im ganzen Quartier kommunizieren kann. Meine Hauptbeschäftigung im Jahr 2003: Die Organisation des Quartierfestes zusammen mit dem Gewerbe Wipkingen.



Beni Weder

Geboren 1957, Elektroingenieur. Die meisten Menschen haben die gleichen Prioritäten: Am wichtigsten ist die Familie, dann die Freunde und Kollegen und dann das Quartier, in dem sie wohnen. Deshalb setze ich mich voller Elan für ein gutes Zusammenleben im Quartier ein: Unsere Kinder brauchen sichere Schulwege, wir wollen ein lebendiges Quartierzentrum am Röschibachplatz und den Frieden mit allen anderen Organisationen, die im Quartier die Interessen der Bürger und Bürgerinnen vertreten.



Karin Frey

Geboren 1961 in Wipkingen, Buchhalterin. Ich lebe seit meiner Geburt in Wipkingen und bin entsprechend mit dem Quartier verbunden. Als Mutter von zwei kleinen Kindern habe ich den Verein Wipkinger Familie gegründet und mich in der Baugenossenschaft Geibelstrasse engagiert. Als Kassierin des Quartiervereins bin ich mitverantwortlich, dass wir nicht zuviel Geld ausgeben und gesunde Zahlen vorweisen können. Obwohl mein 2-jähriger Sohn von den Autos am Rosengarten fasziniert ist (Auto!Auto!), wünsche ich mir dringend eine Verkehrsberuhigung.



Ramon Calderon Perrelet

Geboren 1956 in Zürich, Doppelbürger CH und Spanien. Wir sind 1997 zugezogen, ich bin verheiratet, habe 2 Kinder und bin als Financial Manager in einer amerikanischen Unternehmung tätig. Meine Prioritäten: Ich will mich im QV für die Interessen aller Bewohner einsetzen. Lebensqualität, umweltgerechte Rahmenbedingungen und eine nachhaltige Pflege unserer Quartierstrukturen sind mir als Vater ein wichtiges Anliegen. Als «Secondo» lege ich auch Wert darauf, dass wir unsere multikulturelle Vielfalt fördern, Was wir heute tun oder lassen wird wegweisend sein für spätere Generationen.



**Stevan
Skeledzic**

Geboren 1973, ledig, dipl. Ing. Raumplaner FH/FSU. Aus der Agglomeration von Zürich bin ich vor rund 5 Jahren an die Rotbuchstrasse gezogen. Das Quartier von Wipkingen hat Charme und vor allem eine hohe Wohnqualität. Mir gefällt Wipkingen einfach, daher möchte ich einen aktiven Beitrag für das Zusammenleben und die Gemeinschaft leisten. Der Quartierverein engagiert sich für die Bewohnerinnen sowie für die Erhaltung und Förderung eines lebendigen Stadtquartiers - als Raumplaner kann ich mein Fachwissen in den Bereichen Verkehr und Städtebau einbringen.



**Elke
Steinbrück**

Geboren 1954. Mein Interesse und meine Motivation im Quartierverein mitzuarbeiten: Ich habe gute, organisatorische Fähigkeiten und bin sehr kulturinteressiert, deshalb möchte ich gerne entsprechende Veranstaltungen im Quartier auf die Beine stellen. Seit vier Jahren lebe und arbeite ich im Quartier (Pflegezentrum Käferberg) und habe schon die verschiedensten Aktivitäten des Quartiervereins miterlebt. Ich möchte, dass es so bleibt, bzw. nicht abflacht, deshalb mein Engagement.



**Pierino
Cerliani**

Geboren 1960, dipl. Architekt ETH und Gemeinderat. Seit 22 Jahren wohne ich hier - und seit bald 6 Jahren vertrete ich das Quartier im Gemeinderat. Wenn ich im Frühjahr 2004 das Präsidium der Stadtentwicklungskommission abgebe, habe ich Zeit und Lust, mich im Quartier noch stärker zu engagieren: Wipkingen braucht eine Entlastung vom Durchgangsverkehr und muss mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossen bleiben, es braucht intakte Erholungsräume und ein Ortsbild, mit dem die Bevölkerung sich identifizieren kann sowie funktionierende wirtschaftliche und soziale Strukturen. Ich bin überzeugt, dass ich unserem Quartier bei den städtischen und kantonalen Behörden Gehör verschaffen kann.



**Reto
Westermann**

Geboren 1970, dipl. Architekt ETH und Journalist BR, Mitinhaber eines Pressebüros in Zürich, verheiratet. Hobbys: Velofahren, Joggen, Lesen, Bahn und öffentlicher Verkehr allgemein. Mein Interessenschwerpunkt: Öffentlicher Verkehr und Stadtplanung. Ich wohne seit etwas mehr als einem Jahr an der Leutholdstrasse in Wipkingen und freue mich jeden Tag über die Lebendigkeit des Quartiers und seine gute Lage. Damit das so bleibt, möchte ich mitarbeiten und helfen, die anstehenden Probleme insbesondere im Bereich Verkehr auf einen guten Weg zu bringen.



**Bernhard
Rosner**

Geboren 1973. Nachdem wir ohnehin schon durch die Rosengartenstrasse und den Gleiskörper mit eher überregionaler Frequentierung an einer starken negativen Disparität leiden und auch städtebaulich in etwa durch den Coop Kopfbau (Röschbachplatz) eine wenig befriedigende Situation entstand sehe ich einen klaren Handlungsbedarf, sich für die Belange und für die Bedürfnisse der Bewohner kompetent einzusetzen. An diesem Prozess würde ich mich gerne als eidg.dipl. Architekt beteiligen.

WEITERE KANDIDAT/INN/EN



Markus
Zimmermann

Von 1984 bis 2001 lebte ich in Wipkingen, seit 2001 mit meiner Lebenspartnerin in Höngg. Ich vertrete den Kreis 10, Höngg und Wipkingen, im Gemeinderat und setze mich immer wieder auch für Projekte ein, die zur Lebensqualität in Wipkingen beitragen (Filmfluss oder die Verbesserung entlang der Rosengartenstrasse). Ehemaliges Mitglied des Vorstandes und Ko-Präsident des QV Wipkingen. Mir ist diese Aufgabe deshalb bekannt und ich bin bereit, mich nochmals für Wipkingen einzusetzen, nicht zuletzt, weil ich Wipkingen das spannendste Quartier in Zürich finde.



Walter
Weber

Kfm. Ang. / Zollexperte geb. 1948 in Zürich, verheiratet zwei erw. Kinder.
«Offene Augen und Ohren haben für die Gleichstellung von behinderten Menschen und die Anliegen der Seniorinnen und Senioren im Quartier.»
Seit 25 Jahren wohnhaft in Wipkingen (beim Landenbergpark); mehr als 20 Jahre als Freiwilliger in der Behinderten-Selbsthilfe engagiert.



Werner
Baur

Geboren 1937. «Ich kandidiere mit der Gruppe, weil der Quartierverein für die Lösung der anstehenden Probleme einen starken, einigen Vorstand braucht.»

Wir wohnen seit 1984 in Wipkingen an der Lehenstrasse. Aktiv im Quartier bei Quartierlüt, IG Bahnhof Wipkingen (Mitbegründer), AG Rosengarten (Mitbegründer), IG Westtangente Plus, im Vorstand des Quartiervereins von 1987 - 1991.



Vivek
Bhardwaj

Geboren in Indien 1957. Uni Abschluss (B. Sc.) in Naturwissenschaften. Seit 23 Jahren wohnhaft in der Schweiz, davon 20 in Zürich - Wipkingen. Er wohnt mit seinen beiden Söhnen Asim und Ishan an der Trottenstrasse. Seit 1985 Bankangestellter bei diversen Banken und seit 2000 selbstständiger Unternehmer (IT Consulting). Mitglied der „Quartierlüt“, im Quartiervereins-Vorstand (1997-2000), IG WesttangentePlus, Gründer der IG Jugend Wipkingen.



Peter
Summermatter

Geboren 1958. «Quartierverträglicher Fussgänger- und Kinder-Freundlicher Verkehr, respektvolles Zusammenleben aller Wipkingerinnen, mehr kulturelle Aktivitäten, Lebensräume und Entfaltungsmöglichkeiten für Jugendliche.» Verh. mit zwei Kindern, seit 15 Jahren in Wipkingen. Studium Physik und Mathematik an der ETH, Nachdiplom in Informatik an der ETH, heute CEO und Hauptaktionär der Informatik-Firma the i-engineers AG in Aarau. Vorstandsmitglied von IG Quartierbeiz, IG WesttangentePlus, AG Rosengarten, IG Bahnhof Wipkingen, VCS, Verein Landenbergfest, 4 Jahre im Vorstand des Quartiervereins Wipkingen bis März 2002.



**Paul
Gillis**

Geboren 1945 in USA. «Lebensqualität und Toleranz im Quartier.» (B.Sc) als Bau Ing ,University of California , Davis. Ich bin geschieden (3 Kinder) und wohne seit 1992 mit meinem Sohn Henry an der Röschibachstrasse. Ab 1973 Beschäftigung als Umwelt Ing. bei Elektrowatt und SIN und seit 1986 als Projektleiter bei der UBS. Ab März 2004 pensioniert. Aktiv im Quartier und Elternforum , erstes Quartierfest am Röschibachplatz , Landenbergfest , Open Space und verschiedene interkulturelle Aktivitäten.



**Karin
Deola**

Geboren 1964, dipl. Psychiatrieschwester «Mir macht die Arbeit für das Quartier Spass. Mit Umsicht zur Weitsicht das Quartier beleben.» Verheiratet, 2 Töchter , seit 16 Jahren wohnt in Wipkingen. Mitgründerin des Elternforums, aktiv im Rosengartenforum, Mitglied der AG Rosengarten, Mitarbeit in der Verkehrskommission der Kreisschulpflege Waidberg.



**Peter
Schmid**

Geboren in Wipkingen 1954. Eigene Firma EMSO Schmid seit 1990 in Wipkingen. Mitarbeit bei den Quartierlüt: Landenbergfest, Wohninsel Landenberg, etc. Ehemaliger Vorstand im Quartierverein (8 Jahre), Gründung des Rosengartenforums, Planung Röschibachplatz, Mitarbeit in der Gründung der IG Bahnhof Wipkingen, Wiedereröffnung des Bahnschalters im Stationshaltermodell, zurzeit Präsident der IG. Mitorganisation der beiden Westtangentensperrungen. Mitglied der SP Sektion Wipkingen etc.



**Jürg
Bättig**

Geboren 1958, lic. phil. Fachpsychologe für Psychotherapie FSP. «Mehr Lebensfreude und Toleranz im Quartier.» Verheiratet, 3 Kinder (23, 19 und 15 J.), seit 24 Jahren in der Stadt Zürich, davon 16 Jahre an der Trottenstrasse in Wipkingen. In der Psychiatrischen Universitäts-Poliklinik und in freier Praxis in Zürich tätig. Seit 15 Jahren bei den Quartierlüt und Mitglied des Quartiervereins. Zudem: SP-10, IG Bahnhof Wipkingen, IG Westtangente, Mitbegründer der IG Jugend Wipkingen.



**Gertrud
Studer**

Geboren 1945, dipl. Psychiatrieschwester «Ich lebe gerne in Wipkingen und engagiere ich mich darum auch für dieses lebendige Quartier.» Seit 1986 wohne ich im Quartier Wipkingen. Ich war vier Jahre im Vorstand des Quartiervereins. Im Jahre 2002 bin ich wegen zu grosser beruflicher Belastung zurückgetreten. Heute bin ich bereit, mich wieder vermehrt zu engagieren und würde gerne wieder Vorstandsmitglied im Quartierverein. Ich bin Mitglied der SP 10 und der IG Quartierbeiz.



**Eveline
Borotraeger-
Stoll**

Geboren 1958 in Zürich. lic.phil I Psychologin FSP . Aufgewachsen am Zürichsee. Studium der Psychologie und Publizistik an der Universität Zürich. 1984 Heirat mit dem Ökonomen Ralph Borotraeger. Tochter (Lara, 12j.). 1994-1999 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsabteilung (EEG und brain mapping) des Zentrums für Kinder- und Jugendpsychiatrie. 2000 Gründung der Firma born_traeger_stoll. Psycholog. Pretesting von Kommunikations-Projekten. QV Wipkingen und IG WesttangentePlus.

VERABSCHIEDUNGEN

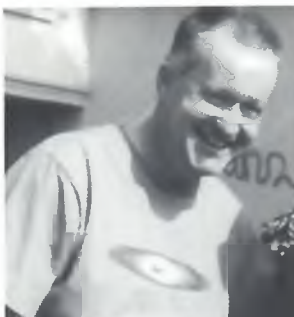
mit herzlichem Dank an unsere Vorstandsmitglieder Ines Schlienger, Hans Suter, Irene Sturzenegger und Armin Stalder



Ines
Schlienger

Die Arbeit hat viel Spass gemacht. Die Kontakte mit vielen Menschen im Quartier, mit Behörden und Gruppierungen haben mich im Engagement bestärkt, für Wipkingen mich einzusetzen.

Auch wenn ich jetzt in Höngg wohne wird es mir nicht egal sein, was mit Wipkingen passiert, besonders im Bereich Verkehr. Da werde ich mich weiterhin politisch engagieren.



Hans Suter

Die Arbeit im QV - Vorstand hat mir einiges gebracht, nämlich: Soziale Kontakte mit der Bevölkerung von Wipkingen, Zusammenarbeit mit Behörden und Politikern, Begegnungen mit Schriftstellerinnen und Schriftstellern - aber auch praktische Erfahrung bei der Organisation von Grossanlässen mit der entsprechenden persönlichen Befriedigung bei gelungenen Projekten. Nach 7 Jahren im Vorstand freue ich mich auf mehr Zeit für die Familie und Freunde, Kinobesuche und unser Ferienhaus in Davos.



Irene
Sturzenegger

An meiner Arbeit im Vorstand habe ich vor allem geschätzt, mit Leuten aller Art in Kontakt zu kommen, sei es beim Organisieren und der Präsenz an den Märkten oder an den Lesungen. Auch konnte ich mein Organisations- und Improvisationstalent einsetzen. Es hat mir 7 Jahre lang Spass gemacht, etwas Aktivität in unser Quartier zu bringen. Nach meinem Rücktritt freue ich mich am meisten darauf, unsere Flohmärkte besuchen zu können, ohne am Vorabend zu Petrus um trockenes Wetter zu beten und schon um sieben Uhr morgens auf dem Röschibachplatz zu stehen.



Mein Steckenpferd im Vorstand des Quartiervereins war das Ressort Jugendarbeit, deshalb freut es mich, dass endlich eine Stelle für die offene Jugendarbeit in Wipkingen bewilligt wurde. Eine weitere Spezialität meinerseits war das Catering, das Herankarren von Getränken, Grillöfen und Kochmannschaften.

Jetzt, wo wir unseren dritten Sohn bekommen haben und der Garten wuchert, freue ich mich auf etwas mehr Zeit für die Kinderbetreuung und die Hauspflege.

VERANSTALTUNGEN 2004

laufend auch unter www.wipkingen.ch

MAI

Samstag, 8. Mai 2004

Flohmarkt auf dem Röschibachplatz

JUNI

Samstag, 12. Juni 2004

Flohmarkt auf dem Röschibachplatz

JULI

Samstag, 3. Juli 2004

Flohmarkt auf dem Röschibachplatz

SEPTEMBER

Samstag, 4. Sept. 2004

Flohmarkt auf dem Röschibachplatz

NOVEMBER

Samstag, 6. Nov. 2004

Räbeliechtliumzug mit Imbiss

Samstag, 27. Nov. 2004

Weihnachtsmarkt am Röschibachplatz

DEZEMBER

Freitag, 3. Dez. 2004

Lichtklausumzug durch Wipkingen

IMPRESSUM: WA I D (T) B L I C K ist das offizielle Mitteilungsorgan des Quartiervereins Wipkingen und ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen. **Herausgeber:** Quartierverein Wipkingen, Postfach 231, 8037 Zürich. **Redaktion:** Textline Kommunikation, Ursula Wild, Lehenstrasse 59, 8037 Zürich. **AutorInnen:** Cornelia Schwendener, Karin FreyGrosshardt, Ines Schlienger. **Fotos:** Beni Weder **Druck:** Willy Sollberger, 8037 Zürich.